

Allmänna Konst- och Industri-Utställingen Stockholm von Richard Berg ist zwar im Format grösser, geht aber doch weder in Erfindung noch in Ausführung über den üblichen Durchschnitt hinaus. Die aus der Vogelperspektive gesehenen Ausstellungsbauten mögen ja richtig gezeichnet sein, aber sie geben in ihrem Goldton doch kein klares Bild, sind unmalerisch und ohne Fernwirkung. Mehr Leuchtkraft haben die drei bunten Flaggen, die darüber an hohen Masten im Winde flattern, doch ist dadurch noch kein packender Eindruck erzielt. Bunte Flecken allein reichen noch nicht aus zu einem guten Plakate.

Neben den genannten Künstlern haben sich noch als Plakatkünstler die Maler C. Althin, Albert Engström, Olle Hjortzberg, S. Nyström, Yngve Sigur Rasmussen, Gunnar Gunnarson und Wennerberg hervorgethan. Es ist somit schon ein guter Stamm schwedischer Plakatkünstler vorhanden, sodass die neue Bewegung in Schweden genügend an Boden gewonnen hat, um Aussicht auf Dauer zu gewähren.



Nils Krenger

Dagegen scheint die norwegische Künstlerschaft noch wenig Teilnahme für das moderne Plakat zu bekunden.

Die dänischen Plakate sind fast ausschliesslich seither in und für Kopenhagen entstanden. Am meisten hat sich bis jetzt Paul Fischer durch künstlerische Plakate hervorgethan, er ist ein sehr guter Zeichner und scharfer Beobachter und scheint mitunter die Kunstweise eines Henri de Toulouse-Lautrec auf sich einwirken zu lassen. Eines seiner ersten Plakate Skandinavisk Panoptikon i Kjobenhavn, Keiser Napoleons liv, lässt diesen Einfluss allerdings noch nicht erkennen, es ist ein sehr nüchtern und reizlos an-